

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,30 DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 294

Halver, Montag, den 18. Dezember

1950

Kompromißvorschlag für Brüssel

Italien fordert deutsche Gleichberechtigung

Bei Einbau gewisser Garantien — Verstärkung der USA-Truppen

dpa. Rom, 18. Dezember

Außenminister Graf Sforza und Verteidigungsminister Pacciardi, die am Wochenende zur Teilnahme an den Atlantikpakt-Konferenzen nach Brüssel reisten, bringen einen Kompromißvorschlag für die Eingliederung der Bundesrepublik in die westeuropäische Verteidigung mit.

Die italienische Regierung tritt grundsätzlich für die Gleichberechtigung der Bundesrepublik mit den übrigen Atlantikpakt-Partnern ein, verlangt jedoch Garantien gegen das Wiederauftreten friedensbedrohender Tendenzen im deutschen Volk. Diplomatische Beobachter rechnen damit, daß sich Italien mit der Bundesrepublik wegen dieser Garantien direkt in Verbindung setzen will, entweder bei der Anfang nächsten Jahres geplanten Zusammenkunft zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und Ministerpräsident Alcide de Gasperi oder auf diplomatischem Wege.

Nach italienischer Auffassung bedeutet die Eingliederung deutscher Verbände in eine atlantische Streitmacht einen entscheidenden Schritt auf dem Wege zur europäischen Einheit. Als Voraussetzung für einen solchen Schritt betrachtet man in Italien eine Verstärkung der amerikanischen Truppen in der Bundesrepublik und die Schaffung eines einheitlichen atlantischen Oberkommandos, was jedoch die Bildung einer ständigen europäischen Armee zu einem späteren Zeitpunkt keineswegs ausschließen soll.

Brüssel im Schnee

dpa. Brüssel, 18. Dezember

Am Vorabend der in Brüssel stattfindenden nordatlantischen Besprechungen über die Verteidigung des Westens lag die belgische Hauptstadt im Schnee. Der Sonderzug des britischen Außenministers Bevin kam infolge der Schneeverwehungen mit Verspätung an, ebenso verspätete sich der Zug, in dem Frankreichs Außenminister Schuman nach Brüssel kam. Da am Sonntag mehrere Flugzeuge mit Teilnehmern der Brüsseler

Konferenzen zum Teil stundenlang über dem Flugplatz kreuzen mußten, ehe sie wegen der Schneeverwehungen landen konnten, wurden an zuständigen Stellen Besorgnisse darüber geäußert, ob der amerikanische Außenminister Acheson rechtzeitig und sicher in Brüssel landen kann, der mit Präsident Trumans Dienstflugzeug „Independence“ am Montagvormittag in Brüssel erwartet wird.

Vor seinem Abflug nach Brüssel erklärte Außenminister Acheson am Sonntag, er fliege mit dem „vollen Vertrauen“ nach Europa. Er hoffe, daß die Brüsseler Besprechungen zur endgültigen Entscheidung über die Schaffung einer internationalen Streitmacht zur Verteidigung Europas führen werden.

Vor den großen Hotels, in denen die Politiker und Militärs untergebracht sind, patrouillieren Polizisten in Uniform und Zivil, die bei dem ständig fallenden Schnee wie lebende Schneemänner aussehen.

Die hohen Kommissare Sir Ivone Kirkpatrick und McCloy reisten am Sonntag von Bonn nach Brüssel. Der französische Kommissar André François-Poncet wird heute morgen folgen.

Nordkoreaner südlich des 38. Breitengrades

Brückenkopf Hungnam weiter eingeengt — Fanatiker begehen Massaker

dmt. Tokio, 18. Dezember

Die Berichte vom Kriegsschauplatz in Mittelkorea vom Sonntag lassen erkennen, daß nordkoreanische Streitkräfte bis zu 13 Kilometer südlich des 38. Breitengrades nach Südkorea hinein vorgestoßen sind. Sie besetzten den Straßen- und Eisenbahnknotenpunkt Jonan und marschieren auf Pakchon zu, das etwa 19 Kilometer westlich von Kaison liegt. Der Stoßkeil richtet sich offenbar gegen die südkoreanische Hauptstadt Seoul. Südkoreaner konnten am Sonntag in einem

Gegenangriff nordwestlich von Tschuntschon einen Teil des verlorenen Geländes wiedergewinnen. Sie trafen auf nur leichten Widerstand.

Die chinesischen Streitkräfte schloßen sich immer enger um den Brückenkopf von Hungnam zusammen, wohin sich die UNO-Streitkräfte nach der Räumung der Stadt Hamhung zurückgezogen hatten. Die chinesischen Truppen stehen jetzt etwa 7 Kilometer nordöstlich und 12 Kilometer nordwestlich von Hungnam. Amerikanische Zerstörer setzten die Beschließung von Straßen- und Eisenbahnanlagen an der Ostküste von Korea fort.

Nach einer Mitteilung des Hauptquartiers McArthur hat die Luftwaffe der UNO am Sonntag in 400 Einsätzen bei ausgezeichnetem Flugwetter in Nordkorea den Kommunisten stark zugesetzt. Superfestungen bombardierten Verschiebebahnhöfe des Hafens Tschinampo in Nordwestkorea mit gutem Erfolg. Jagdflugzeuge setzten am Montagvormittag die Luftoffensive gegen die Kommunisten fort.

Eine fanatisch eingesetzte Selbstschutzorganisation der Südkoreaner verübte in einem Dorf

Moskau protestiert in London und Paris

Gegen die Wiederaufrüstung der Bundesrepublik — Schwache Reaktion

dpa. Moskau, 17. Dezember

Die Sowjetunion hat am Wochenende, unmittelbar vor dem Beginn der Brüsseler Atlantikpakt-Konferenzen, bei denen vor allem über die deutsche Wiederaufrüstung beraten werden soll, gleichlautende Noten an Frankreich und Großbritannien gerichtet, in denen sie sich gegen eine Einbeziehung der deutschen Bundesrepublik in das westliche Verteidigungssystem wendet. Moskau wirft London und Paris vor, durch die Beteiligung an den Bemühungen zur Wiederaufrüstung der Bundesrepublik gegen die Entmilitarisierungsbestimmungen des Potsdamer Abkommens und insbesondere gegen ihre während des zweiten Weltkrieges mit der Sowjetunion abgeschlossenen Freundschafts- und Beistandsverträge verstoßen zu haben. Die Sowjetregierung weist darauf hin, daß die Verantwortung für die damit entstandene Lage bei den Regierungen Frankreichs und Großbritanniens liege.

Störfeuer für Brüssel

Ein Sprecher des britischen Außenministeriums erklärte, die Note sei offensichtlich darauf abgestellt, die Brüsseler Besprechungen zu beeinflussen. Der Sprecher fügte hinzu, man müsse die Note vor dem Hintergrund der sowjetischen Politik seit Kriegsende betrachten, die auf die Schaffung eines Blocks von Satellitenstaaten in Osteuropa abzielte.

Als inoffizielle Antwort auf die russische Protestnote erklärten französische Regierungskreise, daß bis jetzt noch keine Wiederaufrüstungsmaßnahmen in der Bundesrepublik angelaufen seien. Dagegen bestünden Organisationen militärischen Charakters seit geraumer Zeit in der sowjetischen Besatzungszone. Frankreich sei zur Teilnahme an Viererbesprechungen bereit. Dies sollte genügen, um zu beweisen, daß Frankreich keine aggressiven Absichten habe und von dem aufrichtigen Wunsch beseelt sei, die gegenwärtig schwebenden Fragen zu regeln.

Kein Eindruck in Bonn

Die sowjetischen Noten an die britische und französische Regierung, in denen gegen eine eventuelle Wiederaufrüstung protestiert wird, haben in Bonn keinen Eindruck gemacht. Die Sowjetunion, so wird erklärt, habe durch die Militarisierung der Ostzone jedes Recht verwirkt, England oder Frankreich des Vertragsbruches zu bezichtigen. Was mit Wissen und Willen der Sowjets in der Ostzone durch die Aufstellung der einwandfrei militärischen Volkspolizei getan worden sei, könne mit dem gleichen Recht auch in Westdeutschland getan werden. Auch in alliierten Kreisen glaubt man den sowjetrussischen Protest nicht allzu ernst nehmen zu müssen. „Moskau hat nur Angst, daß der Westen endlich ernst macht.“

General Wu erhebt Anspruch auf Formosa

Chinas Waffenstillstandsbedingungen — Wirtschaftliche Repressalien auf beiden Seiten

dmt. New York, 17. Dezember

In einer Pressekonferenz verlas der Leiter der chinesischen Delegation, General Wu, am Sonnabend eine 33 Seiten lange Rede, die er eigentlich vor dem Politischen Ausschuss der UNO-Vollversammlung hätte halten wollen. Bei der Verlesung erklärte er, durch amerikanische Manipulationen keine Gelegenheit erhalten zu haben, seine Ausführungen der Vollversammlung darzulegen.

In harten Worten beschuldigte er die USA der Intervention in Korea und einer feindseligen Gesinnung gegenüber der Volksrepublik China. Er erklärte, daß China jetzt entschlossen sei, Formosa „aus den Klauen der schamlosen amerikanischen Aggressoren“ zurückzuführen, denn China sei stark genug dazu. Die Regierung der USA müsse die volle Verantwortung für alle sich ergebenden Folgen tragen. Als wichtigste Tatsachen, aus denen hervorgehe, daß die USA feindselig gegenüber dem chinesischen Volk eingestellt seien, nannte er „die amerikanische Unterstützung Tschiang-kaischeks, Versuche, auf chinesischem Boden China zu sabotieren, die Wiederbewaffnung und Wiederbelebung faschistischer Kräfte in Japan,

den Aufbau eines umfangreichen Netzes militärischer Stützpunkte im Pazifik und die amerikanische Aggression in Korea“.

Das chinesische Volk sei „der Auffassung, daß, wenn ein Aggressor in Korea seine Aggression zu Ende führe, sein nächster Schritt unweigerlich eine weitere Aggression gegen China selbst sein werde. Ein Aggressor, der heute in Korea einfallt, falle mit Sicherheit morgen in China ein“.

General Wu verband die Verlesung der Rede vor der Presse mit dem Vorschlag, der Sicherheitsrat sollte aufgefordert werden, Sanktionen gegen die USA zu verhängen und die Zurückziehung der amerikanischen Streitkräfte aus Korea und Formosa zu verlangen.

Das Korea-Problem müsse vom koreanischen Volk selbst auf friedliche Weise gelöst werden.

Das gespannte Verhältnis zwischen den USA und China führte am Sonnabend zu gegenseitigen wirtschaftlichen Vergeltungsmaßnahmen. Die amerikanischen Re-

Staatsnotstand verkündet

dmt. Washington, 17. Dezember

Die von Truman angekündigte Proklamation des Staatsnotstandes erfolgte am Sonnabend um 10.20 Uhr Ortszeit in Washington. Etwa fünf Minuten später gab der amtierende Pressesekretär das Inkrafttreten des Staatsnotstandes bekannt.

gierung sperrte alle chinesischen Guthaben in den USA und verbot allen amerikanischen Schiffen, Häfen der Volksrepublik China anzulaufen. Die kommunistischen Behörden in Tientsin verhängten eine Sperre für alle Exporte nach den USA und nach Japan. Da auch alle in Dollar abgeschlossenen Kontrakte mit Hongkong und Europa ungültig erklärt wurden, sind praktisch sämtliche Geschäfte zwischen Amerika und China annulliert. Die Chinesen bezeichnen diese Maßnahmen als Repressalien gegen das in der vergangenen Woche von amerikanischer Seite angeordnete Warenembargo für China.

General Wu teilte in der Pressekonferenz die Waffenstillstandsbedingungen der Volksrepublik China mit, die den Rückzug aller ausländischen Truppen aus Korea, die Evakuierung der amerikanischen Missionen in Formosa, die Zulassung der chinesischen Volksrepublik zur UNO und die Beteiligung Chinas an der Ausarbeitung des japanischen Friedensvertrages fordern. Wu erklärte gleichzeitig, seine Regierung sei zu dem Versuch bereit, den chinesischen „Freiwilligen“ in Korea eine baldige Einstellung der militärischen Aktionen anzuzeigen. Die chinesische Delegation gab bekannt, daß sie am Dienstag nach Peking zurückreisen werde.

Fünf kleine Negerlein

Nachdem wir als Kinder das Lied von den kleinen Negerlein oft bis zur Ermüdung abgesungen hatten, war uns in unserem späteren Leben der Anblick vieler ausgewachsener Neger beschied, die mit dazu beizutragen hatten, uns, die Besiegten, in Zucht und Ordnung zu halten. Manch' einem mochte dabei auch einfallen, wie er als Kind dazu angehalten worden war, einen Groschen in die einen kleinen Negerjungen darstellende Sparbüchse zu tun, damit dem armen kleinen Schwarzen das Christentum nahegebracht werden könne.

Dieses mixtum compositum von Kindheits-erinnerung und erwachsener Wirklichkeit erhält nun einen weiteren Zusatz, wenn wir in einer Schweizer Zeitung eine von Empörung geladene Mitteilung lesen:

Im Weihnachtscatalog eines Genfer Warenhauses ist ein Schieß-Spiel als Weihnachtsgeschenk für Kinder angepriesen. Es besteht

darin, daß man mit einer Pistole nacheinander auf fünf kleine Negerlein losknallen kann und diese „umlegt“. Die Negerlein beschäftigen sich damit, auf Rollern und Rollschuhen fröhlich umherzufahren, und aus dieser Belustigung werden sie durch wohlgezielte Kopfschüsse herausgerissen.

Dieses sinnige Kindergeschenk trägt den Stempel „made in USA“. Die Schweizer Zeitung meint, daß die Erfinder dieser Weihnachtsüber-raschung sich von der Vorstellung ihrer Urgroß-eltern, die so oft im Ernst die Neger als Schwarz-wild gehalten haben, offensichtlich nicht einmal in Gedanken an die Weihnachtsbescherung trennen können.

Nachdem wir durch die „re-education“ so vieles dazu lernen durften, könnte vielleicht der eine oder andere als Fachberater von der amerikanischen Spielzeugindustrie zugezogen werden, um dort auf die wichtige moralische Auswirkung von Kinderspielzeug hinzuweisen. (PoB)

Die Seite der Heimat

Halver, den 18. Dezember 1950

Sonniger „Goldener“

Herrliches Sonnenwetter schenkte uns der dritte Advent, der Goldene Sonntag. Das wurde von vielen Wanderlustigen und Wintersportbegeisterten, aber von noch weit mehr Kauflustigen ausgenutzt. Nicht nur in Stadtnähe, auch weiter draußen in den Wäldern und auf den Höhen bis zum Ebbe und bis nach Halver tummelten sich die Menschen unserer Heimat auf Skiern und Rodel, wanderten sie auf einsamen Pfaden durch märchenhaft schönes Land. Die Sonne nahm dem eisigen Nordwind die Strenge und vergoldete den letzten verkaufsoffenen Sonntag in jeder Weise.

Die Mittagszüge und noch mehr die Omnibusse waren z. T. überfüllt mit Menschen, die von den Höfen des Hinterlandes kamen, um zu sehen, was ihnen der Weihnachtsmann in unserem Ort anzubieten hatte. In den Geschäften schoben sich wieder die Menschenmassen. An das Personal des Einzelhandels wurden große Anforderungen gestellt. Der Umsatz erreichte gestern, soweit noch genügend Waren vorhanden waren, seinen Höhepunkt. Insgesamt gesehen, kann das Weihnachtsgeschäft als über Erwartung gut bezeichnet werden. Es ist viel, sehr viel gekauft worden.

In den Stuben wurde am grünen Kranz die dritte Kerze angezündet. Die besinnliche Runde um den summanden Ofen war gestern besonders schön, weil Mutter das erste selbstgebackene Spekulatius reichte und Vater über seine Begegnung mit dem Christkind plauderte.

In einer Woche ist es nun wieder so weit, dann werden wir im Schein der Kerzen am Christbaum die Gaben betrachten; dankbar und froh ob so viel Liebe, die man uns zuteil werden ließ. Till

Massenandrang am Goldenen Sonntag

Menschenverstopfte Straßen, zum Bersten gefüllte Geschäfte und hohe DM-Umsätze waren die Merkmale des diesjährigen letzten Verkaufssonntages vor dem Weihnachtsfest in den Großstädten des Bundesgebietes.

Im Gegensatz zum Vorjahr lag das Schwerkraft in diesen Wochen bei Kinderspielzeug, das in vielen Städten fast ausverkauft wurde. Besonders groß war auch der Wunsch nach Möbeln und Textilien. In Hamburg, der größten Stadt des Bundesgebietes, waren die Hauptverkehrsstraßen für Fahrzeuge vorsorglich gesperrt worden. In den Abendstunden ließen große Geschäftshäuser Kunden nur stöße ein. In München war der Fahrzeugverkehr schlimmer als an Werktagen. Im Stadtkern war es unmöglich, noch einen freien Parkplatz zu finden.

Wenn auch in Düsseldorf die Erwartungen der Luxusgeschäfte nicht ganz erfüllt wurden, konnten einzelne Läden den Bedarf nicht voll befriedigen. In Hannover hatte die Polizei alle Hände voll zu tun, um den Verkehr zu regeln, da die Landbevölkerung in die Stadt geströmt war. Verstopfte Straßen gab es auch in Wiesbaden. Hartes Winterwetter und starker Schneefall hielten die Landbevölkerung nicht davon ab, nach Kassel, Freiburg und Stuttgart zu kommen. □

Halver

Ortsjugendring tagte

Die im Ortsjugendring zusammengeschlossenen Vertreter hatte der Jugendpfleger für das Amt Halver, Mittelschullehrer Häder, zu einer Besprechung über die künftige Jugendarbeit eingeladen. Die 7 Vereine der Gemeinden Halver und Schalksmühle hatten 20 Vertreter entsandt. Es wurde einstimmig beschlossen, Mitte Januar des kommenden Jahres eine Vortragsreihe „Liebe, Freundschaft und Ehe“ zu starten. Zum Vertreter des Ortsjugendringleiters wurde Kurt Langemann gewählt. Weiter ist ein Jugendaustausch zwischen Deutschland und England geplant, sowie die Anschaffung von zwei Zelten.

Jungschär-Elternabend im CVJM

„Freude, Freude über Freude herrschte am Samstagabend bei der Jungschär im evangelischen Vereinshaus. Die Eltern und Freunde christlicher Jugenderziehung waren eingeladen, um einen Einblick zu bekommen von dem, was in den Jungschärdenden getrieben wird. Im Verlauf des Abends wechselten in den Darbietungen Scherz und Ernst miteinander ab. War es bei dem ersten Wortspiel „Erlebnis auf der Eisenbahn, Die Notbremse“, das den Frohsinn der Jugend kennzeichnete, so gab das zweite einen Einblick in die Unrast dieser Zeit und einen Hinweis darauf, wie man dies, auf christlichem Boden stehend, überwinden kann. Durch Mundharmonika- und Blockflötenspiel, Akkordeon- und Gedichtvortrag wurden alle Vorträge harmonisch verbunden.

Mitgliederversammlung des Reise-Tauben-Zucht-Vereins „Heimkehr“ Halver

In ihrem Vereinslokal am Schmalspurbahnhof hatten sich am Samstagabend die Mitglieder des Reise-Tauben-Zucht-Vereins „Heimkehr“ Halver vollzählig zur Mitgliederversammlung eingefunden. Für das Interesse, das der Taubenzucht von den Halverschen Züchtlern entgegengebracht wird, dankte der Vorsitzende Heinrich Klein. Der Kassenabschluß für das bald ablaufende Vereinsjahr fand allseitige Billigung. — Offiziell wurde bekanntgegeben, daß der Verein ab 1. Januar 1951 der Reisegruppe Radevormwald angeschlossen wird. Züchterische und organisatorische Fragen ergaben im weiteren Verlauf der Versammlung eine rege Aussprache. — Die Jahreshauptversammlung wird Anfang kommenden Jahres stattfinden.

Die Heimatzeitung gratuliert

Ihr 72. Lebensjahr kann Frau Albert Huppert, Elisabeth geb. Gräfe, Halver-Eichholz, am

Und wieder war Fackelzug in Halver

Rege Beteiligung der Kinder aus Halver und Umgebung — 120 schöne Preise — Die Namen der Preisträger

Nun war es am gestrigen Sonntagnachmittag noch einmal so weit. Wieder stapften von allen Richtungen her die Buben und Mädchen mit ihren Fackeln in den Händen zum Sammelplatz an der Kirche. Wieder sahen wir kleine Kunstwerke, mit denen sich die Halverschen Kinder alle Mühe gegeben hatten, an denen sie sicherlich vorher mit hochroten Backen gearbeitet hatten. Sie und manches Mal wohl auch ein bastelfreudiger Vater oder großer Bruder.

Viel Phantasie war aufgebracht

Als es dunkel wurde, die Schaulustigen der Halverschen Geschäfte und die Weihnachtsbäumchen an den Hausfronten anfangen zu leuchten und vorweihnachtliche Stimmung zu verbreiten, setzte sich der Zug der Jungen und Mädchen, dazwischen auch die Eltern, in Bewegung und nahm seinen Weg durch unsere verschneiten Straßen. Er bot ein buntes und zugleich festliches Bild. Vor den Kerzen glühten die verschiedensten Farben und Figuren. Viel Phantasie war an die kleinen Kunstwerke gewendet worden. Voran zog der Nikolaus mit seinem Schlitten, ein gar stattlicher Gesell in seinem weiten roten Mantel. Leise klangen die Glöckchen, die teilweise auch an den Fackeln selbst befestigt waren.

13 Preisrichter wählten ihres Amtes

Vor der Turnhalle machte der Zug wiederum Halt. Dann ging es hinein, und nicht weniger als 13 Preisrichter und Preisrichterinnen aus den

verschiedensten Berufen wählten ihres Amtes, um aus der Vielzahl der Fackeln die schönsten zur Prämierung auszuwählen. Das war gewiß kein leichtes Amt und besonderer Wert wurde auf die selbständige Arbeit unserer Jungen und Mädchen gelegt. Da standen sie nun im großen Viereck, die Kleinen und Größeren, und warteten siegesgewiß oder mit bangem Herzen, bis der gestrenge Preisrichter vor ihnen Halt machte und ihr Bastelwerk in Augenschein nahm.

Wertvolle Preise

Sehr schöne Preise hatte die Halversche Geschäftswelt ausgesetzt, insgesamt 120 an der Zahl. Unter den ersten Preisen befanden sich ein Rundfunkgerät, ein Ledermantel, Skistiefel, eine Armbanduhr, ein Seppenzug, eine Trachtenjacke, Fotoapparate, Schlittschuhe und Schnürschuhe, alles Dinge, die ein Kinderherz erfreuen können. Auch Gutscheine gab es, auf die man sich z. B. eine schöne Torte abholen konnte. Und natürlich Schokolade und andere nette Dinge.

Glückstrahlende Kindergesichter

Nachdem sich das Preisrichterkollegium klar geworden war — es mußte auch noch eine Reihe zusätzlicher Preise eingeschoben werden — begann die Verteilung und der Namensaufruf. Da sah man eitel Freude auf den Kindergesichtern. Glückstrahlend zogen sie durch das Spalier, den Radioapparat, eine Puppe oder ein wärmendes

Kleidungsstück im Arm, einen Schlitten an der Hand, ein Paar Skistücke unternehmungslustig geschultert. Ein ungeduldiger Knirps konnte es sicherlich nicht erwarten, seinen eben empfangenen Gutschein in die Tat umzusetzen, er wollte sich schnurstracks zu dem betreffenden Geschäft begeben und war sichtlich enttäuscht, als ihm die freundliche Tante bedeutete, er müßte sich schon bis morgen gedulden.

Es war sichtlich eine schöne Idee der Halverschen Gemeinschaft Leistung und Werbung gewesen, der Jugend in der Vorweihnachtszeit eine Anregung zu geben, an ihre Bastelfreude zu appellieren und gleichzeitig den Gedanken herauszustellen, daß man in der heimischen Geschäftswelt bestens gerüstet ist für Weihnachtseinkäufe unserer Halveraner Bevölkerung. Mit Fug und Recht brauchen unsere Geschäfte nicht die Konkurrenz zu scheuen — denn: sieh, das Gute liegt so nah, in diesem Falle hinter den spiegelnden und leuchtenden Schaulustigen unserer zahlreichen Geschäfte. Wer von auswärts in diesen Tagen nach Halver kommt, ist regelmäßig verwundert über das hier tatsächlich geleistete und Gebotene. Als kleines Beispiel veröffentlichten wir in unserer Samstagausgabe einen Brief aus Wuppertal an einen Halverschen Geschäftsfreund, den uns dieser freundlich zur Verfügung gestellt hatte.

Der Goldene Sonntag in Halver

In den letzten Tagen und Wochen konnten sich die Halveraner in Ruhe davon überzeugen, was Halver ihnen zu bieten in der Lage war. Es wurden eifrig Pläne gemacht, es wurde natürlich auch gerechnet und verglichen. Das Ergebnis war, daß nun auch die welche den Kupfern und Silbern Sonntag noch nicht genützt hatten, am gestrigen Nachmittag ihre Einkäufe in den heimischen Geschäften tätigten. Dort ging es durchweg recht lebhaft zu und die zahlreichen Kunden waren mit ihren Einkäufen, der immer noch bestehenden Auswahl und den keineswegs höheren Preisen sichtlich zufrieden. Jetzt sind es nur noch wenige Tage und man sollte auch in Halver seine Festkäufe nicht bis auf den letzten Moment aufschieben.

Die Namen der Preisträger

Eleonore Kirstein, Christa Dittmann, Willi Knitter, Jürgen Friedrichs, Horst Rüdiger Bangert, Gustav Adolf Bangert, Rudolf Langer, Robert Fürschner, Manfred Schleiser, Marianne Wenzel, Ursula Weitzel, Inge Lukaschek, Bärbel Mossang, Siegrid Fiesler, Herbert Kötter, Hans Erich Himmen, Klaus Peter Groll, Wilhelm Otto Mandt, Jürgen Müller, Hans Peter Weber, Wolfgang Bohland, Ursula Groll, Heinz Kückelhaus, Dieter Gosenberg, Peter Müller, Christel Klempke, Ernst Herbert Heinemann, Renate Schriever, Karin Lamprecht, Erika Wiebusch, Renate Voss, Wolfgang Lachmann, Hans Dieter Arends, Georg Schwando, Wolfgang Zimmer, Peter Frede, Werner Wiethege, Karl Gerhard Drexler, Roswita Krücher, Christa Feldhege, Lore Theissen, Valentine Frank, Günther Vitzel, Günter Loewen, Erika Kerspe, Helmut Wiebusch, Ernst Adolf Plate, Günther Kottaus, Kaspar Kerspe, Kurt Sommer, Christa Döring, Renate Lieder, Christel Isenburg, Edda Partenheimer, Annegret Eckhardt, Horst Sommer, Günther Gornick, Wolfgang Huppert, Dieter Gatz, Bernhard Neuhaus, Eduard Schwando, Wilhelm Pulvermacher, Horst Rüdiger Mehlig, Günther Schilling, Claus Dieter Weitzel, Horst Farnham, Renate Bartsch, Christel Koholt, Rita Kappe, Rolf Diehl, Hans Dieter Krause, Günter Buchhorn, Robert Ulrich Craemer, Hans Erwin Grothe, Hans Grollmann, Ernst Ulrich Hüls, Elisabeth Fisseler, Margret Craemer, Elisabeth Crumme, Ursula Homuth, Kurt Langsdorf, Margret Wasch, Herbert Oberberg, Manfred Wiebusch, Brunhilde Dienstl, Inge Pulvermacher, Edith Ramowski, Ursula Haufer, Elvira Berndt, Lisa Höngen, Theresia Schön, Margret Karthaus, Heidi Schröder, Bärbel Wistuba, Christa v. Brocke, Ursel Syberg, Ursel Heuckelbach, Mella Kurz, Brigitte Langemann, Rolf Nockemann, Rolf Grütcher, Gerhard Radatz, Albrecht Meißner, Ernst Wilhelm Moh, Dieter Scheuing, Annegret Theissen, Siegfried Kreinberg, Doris Bahl, Edga Gessing, Werner Dominlinghaus, Hans Dieter Brockhaus, Ingeborg Bornfeld, Bruno Becker, Otto Karthaus, Klaus Gutherl, Jürgen Huppert, Walter Porbst, Helmut Klein, Harald Rediger, Manfred Weitzel, Wilfried Hill, Hans Steffen, Manfred Lohmann, Dieter Theissen, Siegfried Weiserowsky, Günther Panne, Waltraud Lienenkämper, Gerhard Wirths, Karl Grastav Streppel, Dieter Hoffmann, Anton Großmann, Karl Heins Senster, Christine Langer, Inge Dunkel, Annegret Hallmeyer, Helga Wellenbeck, Jutta Schorre, Karin Slepner.

Eine Sterbehilfe der Ostvertriebenen geplant

Wichtige Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft der Ostvertriebenen in Halver

Am vergangenen Samstag fand im Saale des Hauses zur Fuhr eine wichtige Mitglieder-Versammlung der Halverschen Ortsgruppe der IGO statt, die trotz der schlechten Wegeverhältnisse gut besucht war. Der Vorsitzende Lehrer Schönfelder machte nach einer eindrucksvollen Totenrechnung allgemeine Ausführungen zur gegenwärtigen Lage und ging dabei näher auf den Lastenausgleich und das Vertriebenen-gesetz ein. Nach seinen Ausführungen ist bisher nur sehr wenig erreicht worden, so daß der Kampf aller Ostvertriebenen in Zukunft noch schärfer und intensiver geführt werden muß, um zu ihrem Recht zu kommen.

Recht interessante Zahlen brachten die Angaben über das Wohnungs- und Siedlungswesen. In der Gemeinde Halver haben sich bisher 14 Siedler gemeldet. Weitere Meldungen werden noch entgegen genommen, jedoch ist neben 300 DM Eigenkapital auch Eigenarbeit erforderlich. Als Stichtag für die Rückzahlung der rückzahlungspflichtigen Invaliden-, Angestellten- und Kriegsbeschädigtenrenten gilt der 25. September 1945. Besonders eingehend wurde von dem Vortragenden auch Stellung zu der Weihnachtsbeihilfe genommen, die jeder erhält, dessen Einkommen die Grenze der Fürsorgesätze nicht überschreitet. Das Kreiswohlfahrtsamt kann jedoch bei kleineren Ueberschreitungen bis zu 4 DM die Beihilfe trotzdem auszahlen.

Als neue Einrichtung sind laufende Vorträge für Handwerker vorgesehen. Auch sollen Arbeiter- und Schulfragen laufend besprochen werden. Wer Grund und Boden erwerben will, kann auf Antrag von der Grund- und Bodensteuer bis zu einem gewissen Betrage befreit werden.

Als wichtigste Frage schnitt Lehrer Schönfelder das Ausfüllen der Karteikarten für die Schadenfestsetzung an. Ab Januar 1951 werden im Amtsgelände, Zimmer 8, jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags diese Karteikarten ausgefüllt werden. Herr Brinkel hat die Leitung dieser Arbeit übernommen. Die in

Frage kommenden Personen werden rechtzeitig auf diese Termine hingewiesen, jedoch wird gebeten, bereits jetzt die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Die gemachten Angaben gehen zur Prüfung an besondere Prüfstellen aus den Heimatbezirken.

Um den einzelnen Mitgliedern bei vorkommenden Sterbefällen behilflich sein zu können, ist die Einrichtung eines besonderen Sozialwerkes geplant, das die Ausschüttung von Sterbegeld auf Gegenseitigkeit für den Kreisverband Altena vorsieht. Es sollen bei jedem Sterbefall 250 DM ausgezahlt werden. Es ist ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. pro Person zu entrichten und für jeden Sterbefall von Erwachsenen 6 Pfg., bei Kindern unter 15 Jahren 5 Pfg. Um dieses Werk Wirklichkeit werden zu lassen, sind 4000 Mitglieder erforderlich, für die Gemeinde Halver kämen 450 Mitglieder in Frage.

Nach den durchgeführten Untersuchungen sind monatlich im Kreise Altena durchschnittlich 8 Sterbefälle zu verzeichnen, so daß mit einem Betrag von fast 50 Pfg. gerechnet werden muß. Diese Frage brachte eine ausgiebige Aussprache mit sich, jedoch sprach sich die Mehrzahl aller Anwesenden für diesen Gedanken aus. Ein endgültiger Beschluß soll jedoch erst in der nächsten Generalversammlung gefaßt werden.

Lehrer Schönfelder sprach bei der Besprechung der Totengedenkstätte auf dem Halverschen evangelischen Friedhof dem Mitglied Krause den Dank aller Ostvertriebenen aus, der sich gerade bei der Herrichtung dieser Stätte eingesetzt hat.

Zum Schluß der Versammlung nahm der Vorsitzende noch über Fragen der Hausratshilfe Stellung, die vom hiesigen Wohlfahrtsamt bzw. von der Kreisverwaltung bearbeitet werden muß. Nach seinen Informationen will man bei der nächsten Ausschüttung bis auf 25 Punkte heruntergehen. Der Abend schloß mit einer festlichen Vorweihnachtsfeier, die bei strahlendem Lichterbaum mit Gesang und Vorträgen ausgestaltet wurde.

Mittwoch, dem 20. Dezember, vollenden. Unseren Glückwunsch!

Was kosten Weihnachtsbäume?

Folgende Preise für Weihnachtsbäume ab Wald wurden im Regierungsbezirk Arnsberg fest-

gestellt: Bis 70 cm Größe zwischen 0,60—0,70 DM, von 70 bis 2 m Größe zwischen 0,60—2,00 DM, von 2 m bis 4 m Größe zwischen 0,90—3,40 DM, 5 m Größe 5,00 DM zwischen 8 und 10 m 12,50 DM.

„Es weihnachtet sehr!“

Elternabend der Christlichen Gemeinschaftsschule Oberbrügge

Unter dieser Devise veranstaltete die Volksschule Oberbrügge einen großen Elternabend im festlich geschmückten Saal des Hotels Süderland. Dieser Abend sei als Geschenk der Kinder für ihre Eltern gedacht, erklärte der Schulleiter. Lehrer vom Hofe in seiner Begrüßungsansprache; darum hätte alles in den letzten Wochen so eifrig gearbeitet, gebastelt, gemalt, genäht und geübt. Und nun sollen diese Stunden dazu dienen, den Eltern, Freunden und ehemaligen Schülern eine rechte Weihnachtsfreude zu bereiten.

Gleich zu Beginn wartete man mit einer Ueberraschung auf: Frau Lotte Doenecke (Violine) mit ihren beiden Söhnen Jochen (Klavier) und Christian (Cello) spielten ein Trio von Hevdi und bewiesen durch ihr schönes Zusammenspielen, wie man mit Fleiß u. Liebe zur Musik es schon in jungen Jahren (der Cellist ist 12 Jahre alt) in der echten Hausmusik zu beachtlichen Leistungen bringen kann. Auch Iris Maluschka trug ihre Weihnachtsfantasie auf dem Klavier technisch sicher und ausdrucksvoll vor.

Und nun begann ein Wettstreit unter den Kleinsten bis hin zu den „Großen“ im Singen und Spielen und im Aufsagen von Weihnachts- und Wintergedichten. Alte und neue weihnachtliche Weisen mit und ohne Blockflöten erklangen in dem Spiel „Ruprechts Ankunft“; man sah, welche Freude es den Kleinen bereitete, nun selbst einmal den sonst so Gefürchteten spielen und ihn gar ohne Strafe necken und hänseln zu dürfen. Den Höhepunkt des Abends bildete das von

Lehrer Probst verfaßte Krippenspiel „Die heilige Nacht“, das, von den tüchtenden Darstellern recht wirkkeitsnah gespielt, bei allen Anwesenden einen nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Der Vorsitzende der Elternvertretung, Hugo Brüser, dankte namens der gesamten Elternschaft und gab seiner Freude über das gute Einvernehmen zwischen Schule und Elternhaus Ausdruck. Allen Beteiligten, den zahlreichen Gästen und den vielen Mitwirkenden, möge der Abend zur Besinnung über das alte und doch ewig neue Wunder der Weihnacht dienen.

Auch der Bund der Kriegsoffer feierte

Für die Kriegswaisen veranstaltete der Reichsbund der Kriegsoffer eine Feier im Hotel Süderland. Die Schulen Oberbrügge und Ehringhausen übernahmen die Ausgestaltung der Feier: Lehrer Waimanns Kinder- und Blockflötenchor fanden recht lebhaften Anklang, besonders mit einem Menuett und Tanz von J. S. Bach, dem Kanon „Ehre sei Gott“ und dem alten 2-stimmigen Chor mit Geigenstimme „Die Engel an der Krippe“ aus dem Jahre 1628. Der Blockflötenchor zeigte sich auf einer schon beachtlichen Höhe und dürfte zu weiteren Hoffnungen berechtigen. — Von den Darbietungen der Oberbrügger Schule sei besonders die Wiederholung des Krippenspiels erwähnt.

Frau E. Rittinghaus, Halver, und der Vorsitzende Schilling, wiesen in ihren Ansprachen auf die Not der heutigen Zeit hin und

appellierten eindringlich an alle, die es anging: zu ihrer Linderung beizutragen. Mit Menschenliebe und in Menschenwürde zu leben, daß sei das Ziel. Christus nachzueifern, indem man sich gegenseitig helfe, das sei die Aufgabe. Frieden nach innen, Frieden nach außen, so laute das Gebot der Stunde. Man gedachte der Gefallenen, und auch der vielen Verwundeten, die noch heute in den Lazaretten liegen müssen. Unser Wunsch sei, daß auch den immer noch in der Kriessogefangenschaft Lebenden ein Lichtlein leuchten und ihnen im kommenden Jahre ein Wiedersehen in der Heimat beschieden sein möge.

Mit dem Liede „Stille Nacht“ fand die eindrucksvolle Feier ihr Ende.

Oberbrügge / Ehringhausen

Aus der evangelischen Frauenhilfe

Die ev. Frauenhilfe hatte ihre Mitglieder zur monatlichen Zusammenkunft in den Saal Hüttenbräcker geladen. Frau Thunig fand eingangs Worte herzlicher Begrüßung. Nach einem gemeinsamen Lied ging es dann an die Kaffeetafel. Bei Kuchen und froher Unterhaltung verlebte man in gegenseitigem Gedankenaustausch einige schöne Stunden. Fräulein Erna Hamel verstand es mit ihrem Sopran, die Zuhörer mit mehreren Liedern in ihren Bann zu ziehen. Aber auch Frau Waimann stellte ihr Können auch diesmal wieder unter Beweis und ertotete mit ihren Klaviervorträgen reichen Beifall. Pfarrer Thunig ließ es sich ebenfalls nicht nehmen, eine kurze Ansprache an die Frauen zu richten. Eine besondere Ueberraschung wurde der Alterspräsidentin Fräulein Auguste Berghaus zuteil, der man aus Anlaß ihres 80. Geburtstages noch nachträglich ein Geschenk überreichte. So klang des Jahres letzte Zusammenkunft in schöner Weise aus.

Wir verzeichnen gerne,

daß eine Oberbrügger Firma ein besonders soziales Empfinden an den Tag legte. Sie ließ nämlich allen Werksangehörigen, die wegen ihres hohen Alters nicht mehr arbeiten können

Unsere letzte Funkmeldung:

USA-Schiffsartillerie in Aktion

Feuerlocke deckt Einschiffung in Hungnam

dmt. Tokio, 18. Dezember, 9.20 Uhr

In dem Kriegsbericht, den General McArthur Montag früh herausgab, heißt es: „Schwere Schiffsartillerie begann am Sonntag, um den Einschiffungshafen der UNO-Truppen in Nordost-Korea, Hungnam, einen stählernen Vorhang zu legen. Schwere Geschosse machten den äußeren Rand des Verteidigungsgürtels zu einem Niemandsland. Der Artillerieeinsatz, der sich vor allem gegen chinesische Truppenkonzentrationen und Straßenknotenpunkte richtet, wird von Flugzeugen aus gelenkt.

Andere Flugzeuge, die von Flugzeugträgern aus starten, belegen chinesische Truppenansammlungen und Eisenbahnanlagen mit Bomben. Aus dem Einsatz zurückkehrende Piloten berichteten, daß sie zwei Munitionszüge und zwei Panzer vernichtet hätten. Weiter im Norden in der Nähe von Songdschin haben britische Zerstörer Eisenbahnanlagen und Brücken erfolgreich beschossen. Von der Front am 38. Breitengrad werden nur kleinere Zusammenstöße von Spähtruppen gemeldet, doch hat die Luftaufklärung ergeben, daß die chinesischen Kommunisten ihre weiter nördlich gelegenen Stellungen laufend verstärken.

Abg. Mende belücht Kriegsgefangene

dpt. Bonn, 16. Dezember

Bundestagsabgeordneter Mende (FDP) will mit dem ständigen Sekretär der europäischen parlamentarischen Union in den Weihnachtstagen nach Belgien und Frankreich fahren, um dort ehemalige deutsche Soldaten in Gefängnissen zu besuchen. Belgische und französische Parlamentarier haben ihre Hilfe zugesagt, bei den Justizministerien der beiden Länder den Zutritt in die Gefängnisse zu erwirken. Die Bundessellen des Caritasverbandes, des Evangelischen Hilfswerks und des Roten Kreuzes seien aufgefordert worden, je einen Vertreter für diese Besuche zu entsenden.

Wie Mende erklärte, sind in Frankreich 714, in Belgien 73, in Holland 113, in Dänemark 25, in Luxemburg 18, in Norwegen 58 und in Italien noch 10 ehemalige deutsche Soldaten in Gefängnissen.

Schuman für deutsche Beteiligung

dpa. Saarbrücken, 17. Dezember

Der französische Außenminister Robert Schuman betonte am Sonntag in Saarbrücken die Form eines deutschen Verteidigungsbeitrages werde von den zwölf Atlantikpaktstaaten sowie zwischen ihnen und der Bundesrepublik erörtert werden. Eine Teilnahme der Deutschen an der Verteidigung des Westens müsse so erfolgen, daß sie weder als eine Bedrohung des Friedens noch als ein Bruch der Verpflichtungen ausgelegt werden könne, die die Alliierten über Deutschland eingegangen seien. Frankreich müsse ein Zehntel seines Nationaleinkommens für Verteidigungszwecke und für die Aufrechterhaltung des Friedens ausgeben, könne aber nicht allein einen solchen Rüstungsbeitrag leisten.

„Frieden um jeden Preis“

epd. Bremen, 17. Dezember

Der in letzter Zeit mehrfach hervorgetretene Pastor Oberhof (Bremen) sprach in einer öffentlichen Kundgebung vor einer großen Zuhörerschaft über die Beweggründe seiner Teilnahme am Warschauer „Friedenskongreß“. Durch die Leidenschaft der Diskussion, die im wesentlichen von anklagenden Rußlandheimkehrern und sowjetfreundlichen „Friedenskämpfern“ bestritten wurde, erreichte die Versammlung nur selten sachliches Format. „Frieden um jeden Preis“ sei die Losung, die als Leitmotiv seiner Handlungsweise gedient habe, erklärte Oberhof abschließend. In dieser Hinsicht sei Warschau eine „Oase inmitten einer waffenstarrten Wüste“ gewesen.

Wird Pétain freigelassen?

fa. Paris, 17. Dezember

Unterrichtete Kreise in Frankreich sind der Meinung, daß der Justizminister von dem Begnadigungsrecht, das ihm durch das kürzlich von der Kammer beschlossene Amnestiegesetz eingeräumt wurde, zu Gunsten des seit drei Jahren auf der Insel Yeu internierten Marschalls Pétain Gebrauch machen wird. Pétain wurde 1946 vom Obersten Staats-

DER HEIMATSPORT

Drei Spielausfälle in der Gruppe Mitte

Der starke Schneefall in der letzten Woche beeinträchtigte den Spielbetrieb am gestrigen Sonntag. So ist es nicht verwunderlich, daß eine Anzahl Spiele abgesagt werden mußten. In der Bezirksklasse — Gruppe Mitte — waren es gleich drei, da die Plätze an der Karlshöhe in Halver, in Lendringens und Iserlohn nicht bespielbar waren. In Hemer leisteten die Gäste aus Grüne unerwartet starken Widerstand und der Herbstmeister war froh, am Schluß beide Punkte für sich zu haben. Oestrichs Formanstieg ist unverkennbar. Balve konnte nie ernsthaft gefährlich werden und ist, da Fretter ohne Spiel blieb, nun wieder schlußlicht. Im Lokalkampf auf der Eiseyweise in Plettenberg konnten sich die Eiringerhauser behaupten. Damit bleibt die Elf vom Kahle weiter auf dem 2. Tabellenplatz. Am Praggau in Altena gibt es für fast alle Mannschaften nichts zu gewinnen. Westig war Punkte- und Torlieferant und da Fröndenberg selbst in Nachrodt unterlag, übernimmt nunmehr Altena den dritten Platz. Nachrodt selbst kam die Niederlage der Plettenberger zugute, und der fünfte Platz ist zurückgekehrt.

Die 08er Niederlage war vermeidbar

Auch Wetter verliert zwei Punkte — Hat Meinerzhagen schon aufgegeben?

Ja, diese Niederlage hätten sich die 08er ersparen können, wenigstens im Augenblick. Der Schiedsrichter wollte das Spiel bei den schlechten Bodenverhältnissen nicht anpfiffen, aber beide Mannschaften einigten sich dann doch auf die Austragung. In diesem Falle hätten die 08er auf Sicherheit gehen sollen. Die Chance, mit gutem Vorsprung in die zweite Runde gehen zu können, wurde verpaßt. Dabei haben die 08er noch insofern Glück gehabt, als auch die Wetteraner wieder verloren, der alte Abstand mit zwei Punkten bleibt somit bestehen.

Meinerzhagen scheint sich schon aufgegeben zu haben. Die 12-0-Niederlage spricht für sich, da erübrigen sich jegliche Worte. Von den weiteren Ergebnissen interessiert noch der 2:3-Erfolg von Union Haspe, wodurch sich die Unioner auf den zweiten Platz vor Wetter (bei einem Spiel weniger) kamen. Der Vorsprung, den 08 und Wetter vor wenigen Sonntagen noch hatten, ist damit sehr zusammengeschrumpft. Die neue Tabelle:

1. Lüdenscheid 08	15	11	1	3	58:26	23:7
2. Union Haspe	15	8	4	3	51:34	20:10
3. Wetter 10	14	7	2	2	29:21	19:9
4. Westf. Hagen 72	15	8	3	4	33:26	19:11
5. Gevelsberg	14	9	0	5	56:25	18:10
6. Hohenlimburg 10	15	8	1	6	40:22	17:13
7. Harkorten	13	7	1	5	33:42	15:11
8. Herdecke	15	5	5	5	29:29	15:15
9. Eintr. Eickesey	13	6	2	5	29:32	14:12
10. Wengern	14	5	2	7	35:40	12:16
11. Fichte Hagen	13	4	3	6	25:32	11:15
12. Boele-Kabel	15	4	1	8	29:29	11:17
13. Boelersheim	14	5	0	8	28:30	11:19
14. Sprockhövel	13	5	0	8	23:32	10:16
15. Altenvoerde	14	3	2	9	19:51	8:20
16. Meinerzhagen	14	1	1	12	30:69	3:25

Hagener Platz gleich einer Eisbahn

Wir sagten es schon eben, daß die 08er auf dem ersten Platz, der nur eine dünne Schneedecke aufwies, nicht



hätten spielen brauchen. Sie taten es dennoch... und das ging schief! Vor allem die großen und schweren Leute hatten es bei dem Boden recht schwer. Schon der Gefahr der Ver-

gerichtshof der französischen Republik zum Tode verurteilt. Das Gericht verwandelte gleichzeitig die Todesstrafe zu lebenslänglicher Haft. Die Einstellung weiter Kreise gegenüber dem ehemaligen Staatschef ist inzwischen beträchtlich milder geworden. Sollte Pétain freigelassen werden, würde er seinen 95. Geburtstag auf seinem Landsitz in Südfrankreich begehen.

Reimann war nicht zu Hause

n. Hannover, 17. Dezember

In dem Ermittlungsverfahren gegen den westdeutschen KP-Vorsitzenden Max Reimann wegen Menschenraubes im Falle der Entführung des kommunistischen Bundestagsabgeordneten Kurt Müller in die Sowjetzone hatte das Amtsgericht Düsseldorf im Auftrage der Staatsanwaltschaft Hannover Reimann zu einer Vernehmung vorgeladen und bei Nichtbeteiligung eine zwangsweise Vorführung angedroht. Da Reimann nicht erschien, sandte der Amtsrichter zwei Poli-

1. Hemer	15	14	0	1	61:19	28:2
2. Eiringerhausen	15	11	2	2	57:15	24:6
3. Altena	15	11	1	3	52:31	23:7
4. Fröndenberg	15	10	1	4	56:22	21:9
5. Nachrodt	14	9	0	5	30:24	18:10
6. Plettenberg	15	7	3	5	36:30	17:13
7. Halver	14	6	2	6	42:30	14:14
8. Grüne	14	6	1	7	33:35	13:15
9. Finnentrop	14	5	2	7	31:37	12:16
10. Iserlohn	14	4	3	7	28:34	11:17
11. Neuenrade	14	5	1	8	29:41	11:17
12. Lendringens	14	5	1	8	27:43	11:17
13. Oestrich	15	5	1	9	36:43	11:19
14. Westig	15	2	4	9	26:53	8:22
15. Fretter	14	1	3	10	17:57	5:23
16. Balve	15	2	1	12	22:61	5:25

teizungen hätten sich die 08er nicht aussetzen sollen. Glücklicherweise blieben ihnen diese aber erspart. Die Gastgeber landeten die bessere Einstellung zu dem Boden, mit weiten Schlägen aus der Deckung heraus wurde der Sturm immer gefährlicher. Anders die 08er, die mit ihrem engen Kombinationspiel bei solchem Boden keinen Erfolg hatten. Auch nach dem Wechsel verstanden sie es nicht, sich umzustellen.

Balluch erzielte in der 10. Minute das 0:1 nach einer Vorlage von Miernik. Die Gastgeber kamen aber immer sehr gefährlich nach vorn. Auf recht dumme Art fiel eine viertel Stunde später der Ausgleich. Ein Flankenball prallte bei einem Verteidiger ab, der gegnerische Stürmer war zur Stelle und schon war es passiert. Beide Mannschaften hatten bis zur Pause mehrfach gute Gelegenheiten, die aber alle ungenutzt blieben.

Schon sehr bald kamen die 72er nach dem Wechsel im Anschluß an eine Ecke durch Kopfball zum zweiten Treffer. Die 08er gerieten ziemlich durcheinander, was der Gegner geschickt auszunutzen und auch bald zum 3:1 kam. In diesem Zeitabschnitt hatten die 08er noch reichlich Glück. Wäre nicht Dietz in solch prächtiger Form gewesen, hätte es eine noch höhere Niederlage gegeben. Eine Minute vor Schluß konnte dann Miernik noch einen zweiten Treffer anbringen und dadurch die Niederlage erträglich gestalten. Die Mannschaft, die bis dahin nicht immer einseitig freudig war, bekam noch einmal etwas Auftrieb, aber es war zu spät, weil so wichtige Punkte waren unwiderruflich dahin.

Zu gefallen wußten neben Dietz noch Fernholz, der im Gegensatz zu seinen Kameraden recht eifrig war. —eg.

Drei Spielausfälle in der Gruppe Mitte

Der hohe Schnee auf den Plätzen ließ in drei Fällen die Austragung der Spiele nicht zu. Ueberraschungen gab es keine. Eiringerhausen behält durch den 1:3-Erfolg über den Lokalrivalen Plettenberg den Anschluß an Hemer. Der Tabellenführer gewann gegen Grüne mit 3:2 wenig überzeugend. Altena setzte sich mit dem 5:1 über Westig auf den dritten Platz, den bisher Fröndenberg innehatte, das aber durch die Niederlage in Nachrodt zurückgefallen ist.

Der Tabellenstand:

1. Hemer 08	15	14	0	1	61:19	28:2
2. TuS Eiringerhausen	15	11	2	2	57:15	24:6
3. VfB Altena	15	11	1	3	52:31	23:7
4. Fröndenberg 09	15	10	1	4	56:22	21:9
5. Nachrodt	14	9	0	5	30:24	18:10
6. Plettenberg	15	7	4	4	36:33	17:13
7. TuS Halver	14	6	2	6	42:39	14:14
8. Grüne 11	14	6	1	7	33:35	13:15
9. Finnentrop	14	5	2	7	29:41	12:16
10. Westf. Iserlohn	14	4	3	7	28:34	11:17
11. Neuenrade	14	5	1	8	29:41	11:17
12. Lendringens	14	5	1	8	27:43	11:17
13. Oestrich	15	5	1	9	36:43	11:19
14. Westig 08	15	2	4	9	26:53	8:22
15. Balve	15	2	1	12	22:61	5:25
16. Fretter	14	1	3	10	15:57	5:23

Handball

61 schlägt Evingen hoch!

11:4 — das besagt eigentlich genug. Die 61er waren in prächtiger Form und spielten die bisher noch unbesiegten

zeibeamte mit einem Vorführungsbehl in Reimanns Wohnung, die jedoch ergebnislos zurückkehrten, da Reimann rechtzeitig eine „Dienstreise“ mit unbekanntem Ziel angetreten hatte.

In Frankreich verurteilt

dmt. Paris, 17. Dezember

Von einem Pariser Militärgericht wurde der ehemalige Leiter der Gestapo-Dienststelle in Chartres, Lorenz Kreutzer, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Er wurde schuldig befunden, die Erschießung mehrerer französischer Widerstandskämpfer im Sommer 1944 angeordnet zu haben.

Wetterbericht

Leichtunbeständig

Auf der Südseite eines sich auffüllenden Tiefdruckgebietes über der Nordsee strömt noch kalte Meeresluft über die britischen Inseln nach Westdeutschland. Vorhersage: Wolbig und vereinzelt Schneeschauer, mäßige westliche Winde. Tagestemperaturen um null Grad, nachts leichter Frost.

IM BLICKFANG

Fußball

Bezirksklasse

Gruppe West

Westfalia Hagen 72	—	SF Lüdenscheid 08	3:2
SV Hohenlimburg 10	—	RSV Meinerzhagen	12:0
Germania Boelersheim	—	TuS Wengern	3:2
VfL Gevelsberg	—	SVG Boele-Kabel	4:3
TSG Sprockhövel	—	Union Haspe	2:3
Elatrach Eickesey	—	TuS Wetter 10	4:3
TSR Herdecke	—	TuRa Altenvoerde	3:2

Gruppe Mitte

SVG Plettenberg	—	TuS Eiringerhausen	1:3
VfB Altena	—	SC Westig 08	5:1
TuS Halver	—	TuS Neuenrade	ausgefallen
SVG Nachrodt	—	FC Fröndenberg	3:2
SF Oestrich	—	VfK Balve	5:1
SV Hemer 08	—	SG Grüne 11	3:2
Westfalia Iserlohn	—	SV Finnentrop	ausgefallen
TuS Lendringens	—	SV Fretter	ausgefallen

Freundschaftsspiele

Jahn Werdohl	—	FC Harkorten	10:1
--------------	---	--------------	------

Handball

Gauklasse

VfL Hemer	—	Jahn Werdohl	9:8
-----------	---	--------------	-----

Bezirksklasse

LTV 61	—	TuS Evingen	11:4
Friesen Lüdenscheid	—	TV Dahl	5:9
TuRa Eggenfeld	—	TV Kierspe 79	4:5
TuS Mühlenrahmede	—	TuRa Brügge	7:6
Germania Altena	—	TuS Versetal	8:3
TV Linscheid-Heedfeld	—	TV Berkenbaum	10:3
TV Hohenlimburg-Oege	—	Jahn Lüdenscheid	6:5

Kreisklasse

Gruppe Lenn

Westfalia Werdohl	—	Deutsche Eiche	verlegt
TV Rahmede 83	—	TV Brünninghausen	verlegt
TV Städt. Rahmede	—	TuS Nachrodt	18:1

Gruppe Volme

TuS Oberbrügge	—	Meinerzhagen	8:8
----------------	---	--------------	-----

Gäste aus Evingen glatt an die Wand. Mit diesem Siege der 61er ist die Lage wieder offener geworden und 61 selbst hat seine Anwartschaft auf den Titel damit erneut angemeldet. Jahn Lüdenscheid verlor, wie erwartet, das Spiel gegen Hohenlimburg recht knapp mit 6:5. Die Jahn Dek- wies einige Schwächen auf, sonst hätte es leicht anders kommen können. Jahn konnte zwei 13-m-Bälle nicht auswerten. Jahn und Oege liegen jetzt mit 20:3 Punkten gleichauf. Evingen hat drei, der LTV fünf Verlustpunkte. Zu diesem Quartet gesellen sich noch die Linscheider mit ebenfalls sechs Verlustpunkten. Unter diesen Mannschaften ist der kommende Meister zu suchen.

Linscheid und Berkenbaum lieferten sich trotz des hohen Schneebodens ein schnelles Spiel. Beide Hintermannschaften waren gut, aber auf die Dauer konnten die Berkenbaumer dem prächtigen Stürmerspiel der Platzelf nichts mehr entgegenzusetzen. So kam es zu einem eindeutigen 10:3-Sieg. — Die Eggenfelder verloren gegen Kierspe wieder in den Schlussminuten. Dabei fing das Spiel für sie ganz gut an, recht bald hatten sie eine 4:2-Führung erreicht. Und wäre der Kiersper Hüter nicht in Überform gewesen, hätte der Sieg hier schon feststehen können. So kam Kierspe vor dem Wechsel noch zum 4:3 und später auch noch zum Ausgleich. Wieder erwies sich der Eggenfelder Sturm als das Schmerzenskind. Die Gäste waren glücklicher und schossen wenige Minuten vor Schluß den Siegtreffer. — Ebenfalls mit nur einem Treffer Unterschied verlor Brügge in Mühlenrahmede, das kostete der Elf den 8. Platz. — Die Niederlage von Friesen kommt erwartet.

Der neueste Tabellenstand:

1. Evingen	12	10	1	1	84:50	21:3
2. Hohenlimb.-Oege	13	10	0	3	129:84	20:6
3. TuS Jahn	13	10	0	3	93:58	20:6
4. LTV 61	12	9	1	2	121:80	19:5
5. Heedf.-Linscheid	12	8	2	2	111:71	18:6
6. Germania Altena	13	9	0	4	112:69	18:8
7. Versetal	12	5	1	6	62:79	11:13
8. Kierspe 79	12	5	1	6	68:83	11:13
9. Mühlenrahmede	13	5	1	7	71:76	11:15
10. TuRa Brügge	13	5	0	8	87:107	10:16
11. TV Dahl	12	2	2	8	87:118	6:18
12. Eggenfeld	12	1	1	10	48:92	3:21
13. Berkenbaum	10	1	0	9	37:70	2:18
14. TV Friesen	11	0	0	11	33:136	0:22

Großartiges Spiel der 61er

In diesem Spiel mußte Evingen beweisen, ob die Tabellenführung zu Recht bestand. Es gelang dem Gast nicht! Die 61er gingen vom Anpfiff an gleich mit schnellem Kombinationspiel zum Angriff über. Dadurch wurde Evingen gleich in die Verteidigung gedrängt. Eine schöne Kombination der 61er schloß Legsdung zum 1:0 ab. Die gegnerischen Angriffe kamen nur über den Innensturm, die sich aber bei der 61er Deckung festliefen. So versuchten es die Gäste mit Weitschüssen. Nach 10 Minuten erzielten sie dann durch Verwandlung eines Straßstoßes den Ausgleich. Aber die dauernden Angriffe der 61er, die durch gute Abgabe sehr zu gefallen wußten, mußten einfach zu Toren führen. Schon im Gegenzug erzielt Mönig das zweite Tor. Zwei Tore von Böttcher, je eins von Mönig und Legsdung bringen das 6:1-Halbzeitergebnis.

Nach dem Wechsel versuchten die Gäste durch schnelles Spiel dem Geschehen eine Wendung zu geben, ihr Spiel war aber zu überhastet, dazu fehlte ihnen die Balkontrolle. Die 61er zwingen die Gäste weiter in die Verteidigung. Legsdung erhöht auf 7:1. Dann erwischt Böttcher einen abgeprallten Ball und schon heißt es 3:1. Wieder ist es Legsdung, der auf 9:1 erhöht. Erst jetzt kommt Evingen zum zweiten Gegentreffer. Aber Exter stellt mit dem 10. Treffer wieder die alte Differenz her. Dann ist Evingen wieder an der Reihe. Die 61er zeigen jetzt ein selten gesehenes schönes Spiel. Mönig wirft das 11. und letzte Tor, dem die Gäste ebenfalls noch eins entgegenzusetzen können.

Die 61er haben bei dem Schneeboden das Wort wahr gemacht, daß das Handballspiel ein Lauspiel ist. Da blieb dem Gegner nur die Verteidigung. An dem Sieg hatte die gesamte Elf ihren Anteil. Evingen war zwar schnell, hatte im Sturm auch einige wirkungskraftige Leute, es fehlte aber die Ubersicht. —Ns.

Bei nervösen

Herzbeschwerden

und daherführender Schlaflosigkeit hat sich der echte Klosterfrau Melissengeist seit Generationen als zuverlässige Hilfe bewährt. Unzähligen ist er unentbehrlich geworden! Wegen seiner beruhigenden, ausgleichenden Wirkung auf Herz und Nerven sollte man ihn in diesen unruhigen Zeiten auch vorbeugend morgens, mittags und abends nehmen.

Verlangen Sie auch stets das echte „Klosterfrau“ Kölnisch Wasser.

Bei Wundsein

aller Art,

Hautjucken, Ausschlag und Pickeln, bei Abschürfungen u. Verbrennungen jeden Grades hat sich Klosterfrau Aktiv-Puder als verblüffend wirksam erwiesen. Er sollte darum in jedem Hause stets griffbereit sein! Vor allem auch zur täglichen Körperpflege: Verblüffend saugfähig und geruchbindend pflegt er Körper u. Füße, hilft er Wäsche, Kleider, Strümpfe schonen!

ANZEIGEN

in der Heimatzeitung

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das Märkische Sauerland haben stets besten Erfolg

Unsere Anzeigenannahmestellen:

Halver, Geschäftsstelle Kirchstraße 5
Schalksmühle, Hermann Piepenstock, Bahnhofstraße
Oberbrügge, Robert Wasserkuhr, Heerstr.
Kierspe, Fritz Karge, Fr.-Ebert-Straße 359
Rönsahl, Karl Aschenberg, Am Markt



Heute verschied mein guter Mann, mein treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, unser lieber Schwager, Onkel und Vetter

Prof. Dr. Carl Lausberg

Bibliothekdirektor a. D.

an seinem Geburtstagsmorgen im eben begonnenen 90. Lebensjahr.

In seinem langen Leben erfreute er sich stets dankbar einer gottbegnadeten Gesundheit und trug die zunehmenden Altersbeschwerden seiner letzten Wochen mit großer Geduld. In den Jahrzehnten seiner Tätigkeit stellte er sein reiches Wissen und seinen schöpferischen Geist in den Dienst einer weltweiten Jugend- und Volksbildung. Bescheiden und anspruchslos für sich selbst, war er anerkennend und gebend für seinen Nächsten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Lausberg, geb. Steinbach

Hermann Lausberg,

Anita Lausberg, geb. Bernsau

Marita Lausberg,

Aenne Lehr, geb. Steinbach

Dr. Dr. h. c. Robert Lehr